

# † Albert Schaller, Kreuzacker Wünnewil

Auch für Albert Schaller wurde das Dichterwort Wirklichkeit: Musst in den Erntekranz hinein! Ueber sein Leben können wir das Psalmwort schreiben: «Unseres Lebens Summe sind siebzig Jahr, und sind wir rüstig, können es achtzig sein. Und all ihr Prangen ist Mühsal und Nichtigkeit, denn flüchtig gehn sie vorbei, und wir fliegen dahin.» Ps. 89.10

Albert war der einfache, bescheidene Mann; der Mann mit der Pflasterkelle, mit Mörtel und Steinen; der Mann auf dem Bauplatz; der allzeit hilfsbereite Nachbar. Sein Schulweg führte ihn ins Schulhaus nach Schmitten, später in die Kaserne nach Liestal. Es folgten Wiederholungskurse und Mobilisationen. Seine eigentliche Schule war die harte Schule des Lebens. Aufgeschlossenen wie er war, lernte er das meiste durch eigene Erfahrung. Sein Leben war die Arbeit, Pflichterfüllung, Hingabe an seine Familie, Sorge um den häuslichen Herd. Das Gebet, die treue und gewissenhafte Erfüllung der Sonntagspflicht waren ihm heilig. Erholungsstunden im geselligen Kreis wusste er zu schätzen, ohne zeitraubende Bindungen einzugehen. Er war ein treues Mitglied des 1898er-Vereins und liebte seine Versammlungen und Ausflüge.

Dass Albert Schaller so tapfer durchhielt, war seinem tief religiösen Wesen, seinem christlichen Glauben und den Kraftquellen der Religion zu verdanken. Gattin und Tochter waren seine unermüdlichen, tröstenden Engel am Krankenbett. So bewahrheitete sich für Albert das echt christliche Wort des österreichischen Dichters Adalbert Stifter: «Ein ganzes Leben voll Gerechtigkeit, Einfachheit, Bezwungung seiner selbst, Wirksamkeit in seinem Kreise, Bewunderung des Schönen, verbunden mit einem gelassenen heiteren Sterben, halte ich für gross.»

Wir danken diesem treuen Freund, dem Feldprediger - Hauptmann Dr. Adolf Vonlanthen, für seine Freundschaft seit der RS 1919 bis in die letzten Leidenswochen in der St. Anna-Klinik. Dank verdienen die Herren Aerzte und die lieben Schwestern und

alle Personen, die Nachtwache hielten oder oft zu Besuch kamen. Die trauernden Angehörigen durften viel Zeichen herzlicher Teilnahme erfahren und das möge sie trösten. Wohl ist im kleinen Haus im Kreuzacker eine grosse Lücke entstanden, aber die Hoffnung auf das glückliche Wiedersehen im Himmel hilft inzwischen alles tragen. Gott der Herr vergelte seinem treuen Diener das Gute, das er im Leben getan hat, und nehme ihn auf in den ewigen Frieden! Pf-t.

## † Frau Berta Zbinden-Bächler

Am 20. Juni 1912 wurde Berta als jüngstes Kind der Fam. Jos. Bächler geboren. Im Bauernhaus ihrer Eltern verlebte sie mit 7 Brüdern und 4 Schwestern eine sonnige Jugendzeit. Aber schon im Alter von 8 Jahren verlor sie ihren Vater. Unter der Obhut und Liebe ihrer Mutter wuchs Berta zu einer lebensbejahenden, arbeitsamen Tochter heran. Sie entfaltete sich allmählich zu einer reifen Frau, die aber einer heiteren gemüthlichen Stunde nicht auswich. Als sie im Jahre 1941 ihrem Gatten Leo Zbinden, Vater von 3 Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren, denen ihre Mutter leider gestorben war, am Altar ihr Jawort gab, war sich Berta der Grösse ihrer edlen Aufgabe voll bewusst. Sie wollte diesen liebebedürftigen kleinen Kindern nicht nur die Mutter ersetzen, sondern auch wirklich Mutter sein. So zog sie freudig und zuversichtlich in ihr neues Heim. Als Bauerntochter wusste sie genau, dass, wer ernten will, erst säen muss. So legte sie ihre Samenkörner in die Herzen dieser Kleinen. Die Saat ging auf und brachte unter ihrer sorgfältiger Pflege reiche Frucht. Im Laufe der Jahre schenkte sie ihrem Gatten nochmals drei Kinder. Trotzdem ihr Haushalt nun viel Arbeit bereitete, fand sie immer noch Zeit, ihren Gatten auf dem Hof und im Geschäft tatkräftig zu unterstützen. Als die Kinder allmählich erwachsen waren und ihre Mutter von der Arbeit entlasten konnten, fing ein Hüftleiden an, sich bemerkbar zu machen. Trotz sorgfältiger Pflege nahm das Leiden langsam aber hartnäckig seinen Fortgang. Ihrer Schmerzen ungeachtet, teilte sie mit ihrer ältesten Tochter die Arbeit des grossen Haushaltes. Nach reiflichem Ueberlegen entschloss sie sich letzten Herbst zu einer Operation, die auch gut gelungen schien. Sie machte sich schon mit dem Gedanken vertraut, bald heim zu können. Sie freute sich, wieder unbehindert schalten und walten zu können, als sie plötzlich von einer Embolie befallen wurde. Ihre Angehörigen, die sofort benachrichtigt wurden, eilten zu ihr, konnten aber nur noch eine Tote umarmen. Drei Söhne und drei Töchter beweinen mit ihrem schwergeprüften Vater ihre herzensgute Mutter. Die ganze Bevölkerung war erschüttert und bekundete herzliches Beileid. J.B.

## LEICHENBESTATTUNG

P. MURITH

Würdige und diskrete Bedienung

PÉROLLES 27 Freiburg

☎ (037) 22 41 43

410

## DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und beim schmerzlichen Verlust, meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Cousin

## Albert Schaller

Elswil

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Besonderen Dank entbieten wir den geistlichen Herren, Hochw. Herrn Pfarrer Jos. Birbaum, Hochw. Herrn Vikar P. Sturny für ihre Besuche und trostreichen Worte und ein besonderes Dankeswort Hochw. Herrn Prof. Dr. Ad. Vonlanthen für die vielen Besuche, die Zelebrierung der Totenmesse und die liebevollen Worte.

Herzlichen Dank Herrn Dr. Strebel für den ärztlichen Beistand, dem Pflegepersonal der St. Anna-Klinik, dem Cäcilienverein für das Requiem, dem Jahrgängerverein 1898, sowie all jenen, die dem Verstorbenen während der langen Krankheit Liebes und Gutes erwiesen haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die zahlreichen Beileidsschreiben, Gebete, hl. Messen, Kranz-, Blumen- und sonstigen Spenden. In diesen Dank schliessen wir auch all jene ein, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Wir empfehlen den lieben Verstorbenen weiterhin Ihrem frommen Gebet und treuen Andenken.

Die Trauerfamilien

Der Gottesdienst des Dreissigsten

findet statt Samstag, den 4. März 1972, um 9.00 Uhr, in der Pfarrkirche zu Wünnewil.

3829



## Der erste Jahrzeitgottesdienst

für unsere liebe Mutter selig

## Albertine Auderset-Haas

Gross-Guschelmuth

findet statt Samstag, 4. März 1972, um 9.00 Uhr, in der Muttergotteskirche zu Gurmels.

3820



## Der erste Jahrzeitgottesdienst

für die Seelenruhe unseres lieben Bruders, Schwagers, und Onkels

## Robert Rumo

Gässli/Giffers

findet statt Samstag, 4. März 1972, um 9.00 Uhr, in der Pfarrkirche zu Giffers.

3841



## Der erste Jahrzeitgottesdienst

für die Seelenruhe meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Tochter und Schwiegertochter

## Marie Fasel-Brünisholz

Plasselb

findet statt Samstag, 4. März 1972, um 9.00 Uhr, in der Pfarrkirche zu Plasselb.

3838

## DANKSAGUNG

Die herzliche Anteilnahme, die wir beim Hinschied meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Cousin und Paten

## Josef Rotzetter

Grunholz/Rechthalten

in so reichem Masse erfahren durften, hat uns tief bewegt.

Besonderen Dank entbieten wir der hochw. Geistlichkeit, Hrn. Dr. med. Bruno Gruber, für den ärztlichen Beistand, dem Cäcilienverein, der Musikgesellschaft, der Schützengesellschaft, dem Jahrgängerverein 1895, den Fahndendelegationen.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die zahlreichen Beileidsschreiben, hl. Messen, Kranz- und Blumen-spenden. In diesen Dank schliessen wir auch all jene ein, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen auch weiterhin im Gebete zu gedenken.

Die Trauerfamilien

Der Gottesdienst des Dreissigsten

findet statt Samstag, 4. März 1972, um 9.00 Uhr, in der Pfarrkirche zu Rechthalten.

3808

30 000  
Leser-Kontakte

Freiburger Nachrichten

Einzige deutschsprachige Tageszeitung des Kantons



## Der zweite Jahrzeitgottesdienst

für die Seelenruhe meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

## Franz Fasel

findet statt Samstag, 4. März 1972, um 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche zu Düdingen.

3837



## Der erste Jahrzeitgottesdienst

für die Seelenruhe meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, und Cousin

## Paul Schweingruber

Schmiedemeister

findet statt Samstag, den 4. März 1972, um 9.00 Uhr, in der Pfarrkirche zu Alterswil.

3805



## Der erste Jahrzeitgottesdienst

für die Seelenruhe unseres lieben Bruders und Schwagers

## Jakob Käser

Tuftera

findet statt Samstag, 4. März 1972, um 9.00 Uhr, in der Pfarrkirche zu Böisingen.

3834

## DANKSAGUNG

Wir danken allen von Herzen, die unserem lieben, unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager, Onkel, Grossonkel und Anverwandten

## Josef Scherwey

pens. Polizeikorporal

in guten Tagen und während seiner Leidenszeit Liebes erwiesen haben. Unser Dank gebührt auch all denen, die des lieben Entschlafenen in Wort und Schrift gedachten. Auch für die vielen heiligen Messen, Kranz- und Blumen-spenden möchten wir herzlich danken.

Besonderer Dank gebührt HH. Pfarrer Bertschy, Rektor Gruber, Flamatt, den Patres Dominikaner und Schwestern des Albertinums, Herrn Dr. med. Peter Boschung, den Aerzten und Schwestern des Bürgerspitals, Herrn Oberamtmann Eugen Aebischer, den Polizeidelegationen und den Mitgliedern des Cäcilienvereins.

Die überaus grosse Anteilnahme war uns ein Trost.

Flamatt, im März 1972

Die Trauerfamilien

Der Gottesdienst des Dreissigsten

findet statt Samstag, 4. März 1972, um 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche Düdingen.

3806



## Der Gottesdienst des Dreissigsten

für die Seelenruhe unserer lieben, unvergesslichen Mutter

## Agnes Jungo-Aeby

findet statt Samstag, 4. März 1972, um 11.00 Uhr, in der Pfarrkirche zu Matran.

Avry-sur-Matran, März 1972.

10 341

## Freiburger Bürgerinnen und Bürger!

Die Entwicklung unseres Kantons ist bedroht **NEIN** zur Uneinigkeit der Klassen und Regionen.  
**NEIN** dem obligatorischen Finanzreferendum

Die Wirksamkeit und die Unabhängigkeit der Oberamt männer drohen auf immer zu verschwinden.  
Wollen wir Verwaltungsbeamte bezahlen, die nur eine folkloristische Aufgabe erfüllen dürfen?

Wir müssen uns besinnen. **NEIN** zur Wahl der Oberamt männer durch das Volk.  
**NEIN** zur kleinlichen Politik der Radikalen.

Christlich-Demokratische Partei Freiburg